

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Waage 2018 Thulâ

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 6 / Zyklus 32 – 23. September bis 23. Oktober 2018 – ☯

Inhalt

Meister EK • Invokation.....	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2018 bis Fische 2019.....	4
Botschaft für den Monat Waage ☯.....	5
Botschaft des Lehrers • Eigenschaften eines Weisen.....	6
Äußerungen von Lord Krishna • 16.....	7
Botschaft von Lord Maitreya • Der beste Schmuck.....	8
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Eine goldene Richtlinie.....	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi • Devâpi Maharshi — Shambala (Teil 5).....	10
Botschaft von Meister EK • Das Lied der Pulsierung.....	11
Meister CVV-Yoga • 7 — Aphorismen für die Jünger.....	12
Vidura • LEHREN DER WEISHEIT.....	13
SARASWATHI • 25 — Saraswathî Sûktam — 2. Hymne (Teil 11) Der Klang der Stille (Teil 2).....	14
Botschaft von Śrî Râmakrishna • Der Schlüssel.....	16
Über die Geheimlehre • Venus und Erde (Teil 2).....	17
SATURN • 30 — 3. Zeit (Teil 5) – Die richtige Methode.....	18
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • V. Strophe (Teil 50).....	19
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 14) – Wissen (Teil 6).....	21
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 143 — Buddha spricht zu den Jüngern.....	22
DIE LEHREN VON KAPILA • 76 — 15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 3).....	23
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 71.....	25
LORD DATTÂTREYA • 30 — 7.1 Sein (be-ness).....	26
AGNI – Feuer • 38 — 20. Das Gebet (Teil 3).....	27
Gruppengebete • 23.....	28
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 25 — Die Wissenschaft des Gegenwärtig-Seins.....	29
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Der Umgang eines Aspiranten mit... Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 80 — Elektrischer Impuls ..	30 31
Meister EK • 101. VISHNU PURĀNA — XXIV: Die Regionen der Erde (Teil 1).....	33
Drei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 151; Geschichten für Jugendliche	34
Bild zur Symbolik von Waage ☯.....	37
PARACELUS – HEALTH & HEALING • Okkultes Heilen 13 — Fettleibigkeit.....	38
Kalenderdaten.....	42
Meister DK • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
Gebet an Agni • Īṣā Vāsya Upanishade.....	Umschlag-Rückseite

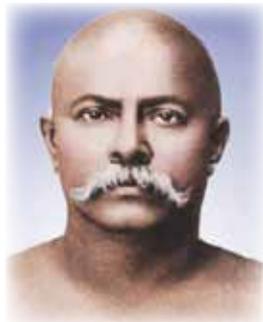
Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr
von Widder 2018 bis Fische 2019



**May we express Good Will in action.
May we unfold the power to manifest.
May we enter the world for the Lord.
May we stay united in all ways.**

Mögen wir guten Willen tatkräftig zum Ausdruck bringen.
Mögen wir die Kraft entfalten, ihn zu manifestieren.
Mögen wir für den Herrn in die Welt eintreten.
Mögen wir auf allen Wegen geeint bleiben.



Waage

Botschaft für den Monat Waage ☮

Wenn die Sonne in das Zeichen Waage eintritt, ist ein Aspirant besser in der Lage, Links und Rechts, Oben und Unten, Hoch und Niedrig, Licht und Dunkelheit, Wissen und Unwissenheit sowie die spirituellen Dinge zum Ausgleich zu bringen. Die Waage spricht vom goldenen spirituellen Prinzip, bei dem alles gleichweit entfernt ist. Sehr weit auseinanderliegende Gedanken finden im Waage-Zeichen zur Übereinstimmung. Das Schöne an der Waage ist ihre Verträglichkeit. Das Zentrum eines Kreises ist von jedem der 360 Grad eines Kreisbogens gleichweit entfernt.

Ein Aspirant hat das Ziel, als Seele zu leben. Die Seele ist das mittlere Prinzip zwischen Materie und Geist. In der Seele finden Materie und Geist zur Übereinstimmung. Daher kann ein Aspirant seine materiell eingestellte Persönlichkeit bzw. sein materiell ausgerichtetes Verhalten mit dem Geist, der hinter ihm steht, zum Ausgleich bringen. Wer genau zwischen Geist und Materie steht, ist von beidem gleichweit entfernt. Beide Seiten sind für ihn in Reichweite. Für die Waage ist Gerechtigkeit die natürliche Sichtweise, da ein Waage-Geborener in der Mitte eines Konzepts steht und durch beide Seiten des Konzepts schauen kann. Die Vorderseite und die Rückseite (Kopf und Zahl) einer Münze kommen am Rand der Münze zusammen. Diesen Rand stellt die Waage dar. Aspiranten, die aufgrund ihrer Leidenschaft für das Materielle zu stark zum Materialismus neigen, werden durch ihre Leidenschaft für die Weisheit zur Ausgeglichenheit geführt. Insofern ein Aspirant ein für alle Mal beschließt, sich mit der Weisheit zu verbinden, entwickelt er eine Leidenschaft für das Subtile und erreicht eine wünschenswerte Leidenschaftslosigkeit gegenüber dem Materiellen.

Im Inneren des Menschen muss auf allen sieben Ebenen Ausgeglichenheit erreicht werden. Die Energie der Ausgeglichenheit gewährt den Zugang zur Wirbelsäule. Durch regelmäßige Verbindung mit der Wirbelsäule vom *Sahasrâra* bis zum *Mûlâdhâra* entwickelt der Mensch die Neigung, die Energien auf allen Ebenen im Gleichgewicht zu halten und erhält jeweils das Beste von beiden Seiten.

Ein wahrer Waage-Geborener bevorzugt keine der beiden Seiten eines Konzepts. Weder verlangt er nach einer noch lehnt er eine ab. Er lebt mit dem Gesetz der Akzeptanz und bleibt neutral. Mögen die Aspiranten lernen, in jedem Lebensaspekt in dieser Neutralität zu leben.

Botschaft des Lehrers



Eigenschaften eines Weisen

Ein Weiser (ein Heiliger) ist jemand, der ganz „all-eins“ ist, alles in dem Einen. In seinem Umfeld sieht er nichts anderes als das Selbst. Sogar während seiner Arbeit bleibt er abgeklärt. Unvoreingenommen erledigt er die anstehende Arbeit. Gleichmut ist seine grundlegende Charaktereigenschaft, Mitgefühl ist sein Begleiter. Er reagiert auf seine Umgebung und bleibt trotzdem im Zustand des Eins-Seins. Sein Wille leuchtet wie ein Edelstein. In seinen Handlungen ist er spontan. Ein Weiser ist in seinen Lehren einfach und klar. Er ist das wahre Hilfsmittel, um über die Welt hinauszugelangen. Um sich mit ihm zu verbinden, ist ein Mindestmaß an Reinheit erforderlich.



Praktische Weisheit

Espousing the Truth is an act of wisdom.
Espousing the other is transient.

Die Wahrheit zu heiraten, ist weise.
Eine andere Person zu heiraten,
ist etwas Vorübergehendes.



Äußerungen von

Lord *Krishna**

16

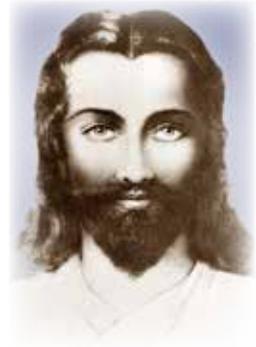
Unablässig ist das Bewusstsein in Bewegung
und unaufhörlich fließt es hinaus.
Es fließt durch die Sinne zu den Dingen,
die sinnlich erfahrbar sind.
Richte das Bewusstsein nach oben
und kehre den hinausfließenden Strom um.
Erlebe die Seligkeit seiner Stabilität. (2-68)

Ein *Yogi* bleibt wachsam,
während er den Fluss nach oben richtet.
Gegenüber der hinausfließenden Aktivität,
bei der man den sinnlich wahrnehmbaren Dingen nachjagt,
schläft er normalerweise,
während die weltlichen Menschen
in dieser Aktivität verweilen. (2-69)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Der beste Schmuck

Der beste Schmuck, den ein Mensch tragen kann, ist die Kunst des Sprechens. Goldene Schmuckstücke, Edelsteine, Diamanten oder andere kostbare Steine sind keine wahren Schmuckstücke. Sie sind durchweg künstlich. Genauso wenig schmückend ist es, Sandelpaste aufzutragen, sich Blumen ins Haar zu stecken, die Haare auf verschiedenste Art zu kämmen, den Bart oder Schnurrbart auf bestimmte Art zu formen oder auch weiße Kleidung zu tragen. Das Wort, das man spricht, ist das wahre Schmuckstück, das die Seelen ringsum inspiriert.

Lernt das richtige Wort mit der richtigen Absicht zu sprechen, lernt mit einer Prise Humor zu sprechen und lasst solche Worte die Umgebung magnetisieren.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Eine goldene Richtlinie

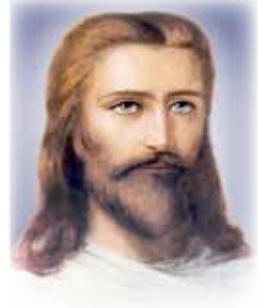
Der Zustand und die Qualität des Bewusstseins, das du hast, wenn du einschläfst, ist auch die Qualität und der Zustand des Bewusstseins, das du zum Zeitpunkt deines Todes haben wirst. Alle Menschen möchten gern in Frieden sterben. Dieser Wunsch kann Wirklichkeit werden, wenn du lernst, vor dem Einschlafen in deinem Bewusstsein friedlich zu sein. Wenn du einschlafen möchtest, denke an einen klaren blauen Himmel, an die funkelnden Sterne, an die sanften Glocken des wehenden Winds, an die Musik eines fließenden Stroms, an das Mondlicht oder an die subtile Musik des Herzens. Lass dir dies zur Gewohnheit werden. Diese Gewohnheit wird bei dir sein, wenn du aus deinem Körper gehst, was dann als Tod bezeichnet wird. Es ist unmöglich, beim Sterben friedlich zu sein, wenn die friedliche Einstellung nicht vor jedem Einschlafen geübt wird.

Wenn du den Tag in Frieden beschließt, wird der nächste Tag bzw. das nächste Leben ruhig und ausgeglichen beginnen. Lass das tägliche Leben zu einem spirituellen Ritual werden, bei dem du die Arbeit in geordneter Weise beginnst, harmonisch durchführst und in Frieden beendest, so dass sie in Ausgeglichenheit wieder aufgenommen und fortgesetzt werden kann.

Übersieh diese goldene Richtlinie nicht.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 5)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Shambala ist genauso alt wie der Planet Erde. Es ist das Seelenzentrum des Planeten. In den Hindu-*Purânen*, in tibetischen Manuskripten und in chinesischen Schriften wird auf *Shambala* hingewiesen. Sogar in der allerältesten Schrift des *Tantra* (im *Kala Chakra Tantra*) wird *Shambala* erwähnt. In der Transhimalaya-Region existieren zahllose Legenden über *Shambala*. Es gibt sehr viele und verschiedenartige Lehren über *Shambala*. Für spirituelle Heilungstechniken und auch für den ältesten *Yoga*-Pfad ist *Shambala* die spirituelle Zentrale. Von *Shambala* aus wird das Wissen in alle vier Himmelsrichtungen verbreitet. Im Lauf der Zeit werden die Lehren aufgrund der unzureichenden Reinheit jener Personen entstellt, die das Wissen empfangen und weitergeben.

Die uns bekannten Religionen sind erst vor 2 500 Jahren entstanden. Doch die Menschheit existiert seit 18 Millionen Jahren auf dem Planeten. In all diesen Jahren war *Shambala* die originäre Quelle göttlicher Inspiration. Die Verehrung der Sonne, des Feuers und weitere alte Verehrungstechniken haben sich alle aus *Shambala* entwickelt.

Die Zeit ist gekommen, dass sich der Gedanke an *Shambala* in der ganzen Welt verbreitet. Sowohl der Osten wie auch der Westen ist gegenwärtig mit dem mystischen Gedanken an *Shambala* beschäftigt.



Botschaft von Meister *EK*

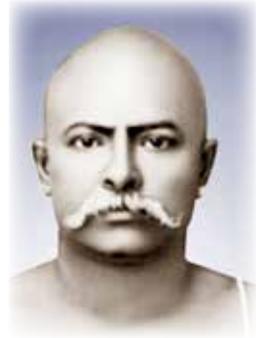
Das Lied der Pulsierung

Möchtest du mit der Musik von Apollos Lyra oder *Krishnas* Flöte verschmelzen? Der erste Schritt zur Erfüllung dieses Wunsches ist, dem tonlosen Klang (*Anâhata*) zuzuhören, der in deinem Herz-Zentrum geschieht. Richte das Denken auf die Atmung, erreiche das Herz-Zentrum und lausche dem Lied der Pulsierung. Lass dies deine tägliche Übung sein. Möge sich das Bewusstsein im Lied der Pulsierung ansiedeln. Langsam wird sich das Lied der Pulsierung in die Musik der Seele umwandeln, die auch als Flötenmusik oder als Musik der Lyra bezeichnet wird.

Meister CVV-Yoga

⑦

Aphorismen für Jünger



19. Alle Organe und Gliedmaßen des Körpers sowie die Pulsierung, die Atmung, der Blutkreislauf und das Verdauungssystem sind mit der Energie in der Wirbelsäule verbunden. Während des Gebets finden alle Korrekturen an der Energie in der Wirbelsäule statt. Dadurch geschehen je nach Bedarf die notwendigen Verbesserungen in den entsprechenden Organen. Das ist das Besondere an diesem *Yoga*.
20. Durch Mein Gebet könnt ihr eine Lösung für jedes Problem im Leben erhalten. Seid bei eurem Gebet stetig, beständig und zielgerichtet.
21. Während des Gebets beobachtet mithilfe des inneren Auges die Bewegungen und Geschehnisse in eurem Inneren. Für das innere Verstehen ist das Auge ebenso wichtig wie für das äußere Verstehen.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

Beginne keine verantwortungslosen Gespräche
oder verliere dich nicht darin.
Lass keine Handlungen niederer Art von dir ausgehen.
Lerne tolerant zu sein.
Der Tolerante wird selbst im Himmel sehnsüchtig erwartet.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(25)

Saraswathî Sûktam – 2. Hymne (Teil 11)

Der Klang der Stille (Teil 2)



Wir sind die Schatzkammer und zugleich das Gefängnis unseres Seins. Die Einstimmung auf den Gesang des Lebens führt uns aus dem Gefängnis der Gedanken. Wir können es immer zwischendurch tun, nicht nur um 6 Uhr morgens und um 6 Uhr abends, so wie bisher. Zwischen zwei Tätigkeiten können wir uns jedes Mal darauf einstimmen. Langsam wird sich dann unsere Kontemplation vertiefen und uns den pulsierenden Klang hören lassen.

Auch der pulsierende Klang wird von etwas hinter der Pulsierung verursacht: von dem ein-silbigen Klang, der fortwährend in uns fließt, ein ewig fließendes Wasser, so wie das, was aus dem Wassermann-Topf herausfließt: ein nie versiegender Fluss. Er verursacht das pulsierende Prinzip. In uns existiert er als der „summende Klang“, der auch als Klang des Flusses bezeichnet wird.

Wenn wir uns die Ohren mit den Händen leicht zuhalten, können wir ihn hören. Er erklingt in uns. Das Fließen des Klangs ist ein ununterbrochenes Geschehen. Sobald wir dies erleben, fangen wir an zu leuchten. Wir kontemplieren über den Klang des Flusses, während wir mit ihm vereint sind und leuchten. Er ist die ewige Stimme der Stille in uns. Sie leuchtet, wenn wir mit ihr vereint sind, denn der Klang ist auch die Grundlage des Lichts. Die Hymne schlägt vor, dass wir auf diesem Weg das Wort erreichen. Der Klang OM ist ein Duplikat des OM, das in uns geschieht. Jenes OM erklingt ewig. Wenn das OM aufhört, hören wir auf zu sein. Wenn OM zu Ende geht, ist die Welt zu Ende. Wir verstehen das gesungene OM als das heilige Wort, doch das heilige Wort ist das

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

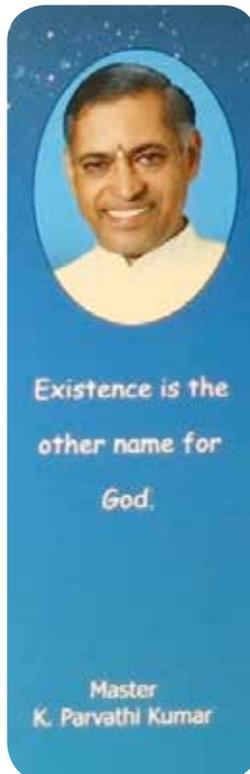
Botschaft von Śrī Râmakrishna



Der Schlüssel

Sogar hinter der Erkenntnis von *Brahmâ* und den *Devas* arbeitet auf geheimnisvolle Weise jener Schlüssel, der die Kammer Gottes öffnet.

Um IHN zu erreichen, musst du dich von dir selbst und von der Welt abkehren.



Existenz ist ein anderer Name für Gott.



Über die Geheimlehre

Venus und Erde (Teil 2)

Das Kreuz weist auf das *Karma* des Planeten Erde und auch auf das *Karma* der irdischen Lebewesen hin. Dieses *Karma* regiert über den Planeten. Das bedeutet, dass sich der Planet in einem Entwicklungsprozess befindet, der auf der einen Seite von Venus und Merkur und auf der anderen Seite von Saturn und Mars unterstützt wird. Jupiter und Sonne leiten die Entwicklung.

Die gefallenen Wesen inkarnieren auf der Erde und werden irdische Lebewesen. Sie müssen ihr *Karma* auf der Erde erfüllen, um in höhere Kreise eingehen zu können. Das Gesetz von Ursache und Wirkung, das das *Karma*-Gesetz ist, schränkt die Wesen auf der Erde ein. Der Schlüssel zur Überwindung des Kreises von Ursache und Wirkung ist, auf der Erde so zu handeln, dass man kein persönliches Anliegen damit verbindet. Nicht-persönliches, unbegründetes Arbeiten ermöglicht die Befreiung vom *Karma* und führt die Menschen zur Venus.

Der Weg zur Venus wird von *Sanat Kumâra* regiert. Als Botschafter der Venus und Befreier der Wesen von der Erde wohnt er in *Shambala*.

Auch die Erde erfüllt ihr *Karma*, indem sie die irdischen Wesen trägt und nährt, die sich ihr gegenüber im Allgemeinen undankbar zeigen. Ihr Dienst für die undankbaren Wesen entlastet die Erde von ihrem *Karma*. Durch diese Entlastung vom *Karma* findet die Mutter Erde ihre Befreiung und kann sich erneut mit der Hierarchie von Mond, Venus, Neptun und *Soma* vereinen.

Die Symbole der Venus ♀ und der Erde ♂ zeigen diese Dimensionen an, auf die Madame HPB hinweist.

SATURN*

30

3. Kapitel: Zeit (Teil 5)

Die richtige Methode (Teil 1)



Wenn wir in irgendeinem Aspekt unseres Lebens keine Fortschritte machen, versuchen wir äußere Gründe zu finden, die zwischen uns und dem Fortschritt stehen. Doch die Lösung ist, dass wir in unser eigenes Inneres gehen und nachsehen müssen, wo wir etwas neu organisieren sollten. Irgendwo müssen wir falsch vorgegangen sein oder eine falsche Methode angewandt haben. Wir sollten nicht im Äußeren nach Erklärungen für unseren fehlenden Fortschritt suchen. Stattdessen sollten wir im Inneren nachsehen, wo wir uns im Einklang mit der Natur neu strukturieren müssen. Dann werden wir wieder vorankommen. Der Fortschritt bleibt aus, wenn wir uns falsche Vorgehensweisen aneignen, und er geht weiter, wenn unsere Methode richtig ist. Die Hindernisse sind innen, aber nicht außen. Mit Geduld und Vernunft sollten wir sie beseitigen.

Angenommen, wir wollen eine elektrische Leitung bis ins Obergeschoss legen, damit wir auf der Dachterrasse Licht haben. Wir werden dabei schrittweise vorgehen. Nach einigen Arbeitsgängen stellen wir fest, dass kein Strom fließt. Was tun wir? Wir müssen die bisher aufgebauten Verbindungen überprüfen. Wir können nicht eher weitermachen, bis wir die vorausgehenden Arbeitsschritte korrigiert haben. Also überprüfen und korrigieren wir die bisherigen Schritte und setzen dann unsere Arbeit fort. Genau das wird von uns erwartet, wenn die Weiterentwicklung in irgendeinem Aspekt unseres Lebens ausbleibt. Dann sollten wir in unser Inneres schauen, um herauszufinden, wo wir Fehler gemacht haben statt andere zu kritisieren. Hindernisse existieren nicht im Äußeren. Das Gefühl, dass etwas von außen unseren Fortschritt behindert, ist nichts anderes als ein Aspekt von Saturn. Es ist eine Begrenzung. Dies trifft auf der individuellen und kollektiven Ebene, für Gruppen, Nationen und große Menschengruppen zu.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4



DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG*

50

V. Strophe

46. *Nîla madhya sunîla sannibha nâda bindu nija ankusam* – Verankert im Blau des Blaus, das erklingt und strahlt

Im vorherigen Merkmal wurde über das spirituelle permanente Atom gesprochen. Es ist das Zentrum des elektrischen Blaus, über dem das scheinbare Nichts ist, das sich als der feinste Punkt ausdrückt. Dieser allerfeinste tiefblaue Punkt stellt sich wie ein elektrisches Blau dar. Darüber befindet sich die ABSOLUTE EXISTENZ, und durch den blauen Punkt tritt sie zuerst hervor. Ein Selbst-Verwirklichter verankert sich in diesem Punkt und bleibt blau. Klang und Licht sind Eigenschaften des Blaus. Dies ist die Schwelle zwischen dem scheinbaren Nichts und dem scheinbaren Etwas. Es ist der Triller**, der erste Sporn, der hervorkommt und durch den die gesamte scheinbare Existenz hervordringt. In der Terminologie der Schriften ist dies das 'kosmische Zentrum'. Aus diesem Zentrum, aus dem Tiefblau, erfolgen weitere Manifestationen. Nach dem Blau erscheinen Rot und Gelb. Wie schon an früherer Stelle dargelegt, begegnet der Mensch, wenn er sich in feinstoffliche Bereiche begibt, zuerst dem goldgelben Licht, darauf folgt Orange, später Aquamarin und anschließend Blau.

Dies alles kann man im Herz-Lotus erleben, der in vier Schichten angelegt ist. Der Herz-Lotus besteht aus vier Dreiecken, die in verschiedenen Richtungen übereinander liegen. Er sieht wie ein zwölfblättriger Lotus aus. Mit ihren Winkeln wirken die vier Dreiecke wie ein zwölfblättriger Lotus. Das außen liegende Dreieck hat einen goldfarbenen Lichtschein. Das nächst innere Dreieck hat aquamarinfarbenes Licht, das

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

** Anmerkung des Übersetzers: Ein gerolltes Zungenspitzen-R als stimmhafter alveolarer Vibrant

darauf folgende Dreieck leuchtet in blauer Farbe, und das letzte, innerste Dreieck ist von tiefblauer Farbe.

Alle vier Dreiecke sind durch die Mitte wie ein Rosenkranz miteinander verbunden. Durch das Zentrum des letzten Dreiecks führt er zum scheinbaren Nichts, das eigentlich alles ist. Durch den Kanal in der Mitte fließt die Energie, die weit darüber hinaus reicht, und nimmt unterschiedliche Klänge und Farben an.

Wenn man durch den Kanal in der Mitte eintritt, hört man einen natürlich schwingenden Klang, der wie *OM* ist. Es ist *Anâhata*, das ungeäußerte *OM*. Das Anstimmen des *OM* dient nur zur Ausrichtung auf das ungeäußerte *OM*. Der Höhepunkt jedes Anstimmens liegt in tiefer Stille, und in dieser tiefen Stille kann man den ewigen Klang hören. Normalerweise sind die Schüler ganz dem Singen des *OM* zugewandt, aber sie hören ihm nicht zu. Zuhören ist der Zweck des Anstimmens. Intensives, tiefes Zuhören führt zum Hören der Stille, in der man einen summenden Klang hört. Der Lehrer steht an der Schwelle der ABSOLUTEN EXISTENZ. Er beschäftigt sich mit diesem Klang und erstrahlt als das Licht, das mit dem Klang zusammenhängt. In diesem Zustand verankert er sich, wenn er nicht durch irdische Pflichten gefordert wird und freut sich an diesem Klang als Licht.

Wenn der Lehrer im Herz-Zentrum die Schwelle der ABSOLUTEN EXISTENZ berührt, dann kommt er gleichzeitig mit dem *Sahasrâra*-Zentrum in Berührung, in dem er verankert ist. Dieser Aspekt bedeutet, dass das Selbst, das im Blau des Blaus und im Klang verankert ist, als elektrisches Blau erstrahlt, welches man auch das spirituelle permanente Atom nennt.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 15)
(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Wissen (Teil 7)

Ein offenes Denken bewahren

Alle Wahrheiten der Vergangenheit führen nur zu neuen Wahrheiten. Unaufhörlich wird die Wahrheit in neuen Erscheinungsformen und Verkleidungen präsentiert. Wer feste Vorstellungen und Ideale hat, wird in Bezug auf das Erfassen der neuen Wahrheit zurückgelassen. Wir müssen offen für das Neue sein, egal woher es kommt. Eins der großen Erfordernisse aller Wahrheitssuchenden ist das Bewahren eines offenen Denkens, das in der Lage ist, abzuwägen, zu überlegen und eine schnelle Umkehrung aller vorgefassten Meinungen zu erreichen. Solche Vorurteile können zu einem Gefängnis werden, das uns von der Wahrheit und einer wahreren Sicht trennt und unseren Fortschritt aufhält. Wenn wir das Neue akzeptieren, entdecken wir, dass die alte Wahrheit nicht verloren gegangen ist, sondern nur an ihren rechtmäßigen Platz in einem viel größeren Ganzen verwiesen wurde. Das aufgenommene, energispendende Licht der neuen Wahrheit erweitert unser Bewusstsein und ermöglicht uns, wahrhaftiger und in größerer Übereinstimmung mit der Wahrheit und Wirklichkeit zu leben.

Ein Jünger

BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

143

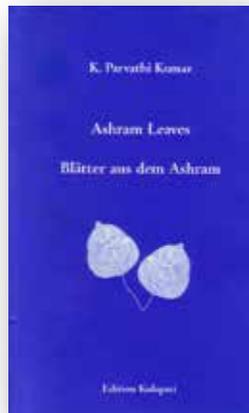


Buddha spricht zu den Jüngern

„Bereite dich vor, denn du musst allein reisen. Der Lehrer kann den Weg nur zeigen.“

„Es gibt einen Weg für alle. Die Mittel, um anzukommen, sind so verschieden wie die Pilger.“

„Ausgestattet mit dem Schlüssel der Nächstenliebe (in allen Motiven), der Liebe (zu allen Wesen) und liebevoller Barmherzigkeit (auch gegenüber denen, die Verfehlungen begangen haben) steht dir das Eingangstor offen.“



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



DIE LEHREN VON KAPILA*

76

15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 3)

2. Verehrung der Formen in der Schöpfung als Formen Gottes. Dies macht es möglich, sich an Gottes Gegenwart zu erinnern, während man von der objektiven Welt in Anspruch genommen wird. Dies ist ein weiterführender Schritt, um Gottheiten zu verehren. Durch diese Übung werden die Begrenzungen gegenüber Formen bewältigt. In Wahrheit gibt es in der Schöpfung keine nichtgöttliche Form. Es ist nur unsere Weigerung, in andere Formen hineinzusehen, die die Abwesenheit Gottes in den Formen verursacht. Für einen *Yogi* ist jede Form eine Gottesform. Jeder Name ist Gottes Name. Auf diese Weise übersteigt er die hauptsächliche Illusion von Name und Form in der Schöpfung. Diese Praxis führt zu ausgedehnter andächtiger Verehrung im täglichen Leben. Sie ist nicht begrenzt auf wenige Minuten, wenige Formen, wenige Namen oder Orte. Die Verehrung breitet sich in allen vier Dimensionen aus, auf Name, Form, Ort und Zeit. Solche Verehrung wird „Verehrung *Vishnus*“ genannt.
3. Leben in den gegenwärtigen Pflichten und nicht die Herrlichkeit oder die Schande der vergangenen Taten in Erinnerung zu behalten. Der Herr nähert sich uns durch die Gegenwart in der Form unserer Pflichten und Aufgaben. Erinnerung an Vergangenes hält uns davon ab, der Gegenwart Aufmerksamkeit zu schenken. Die Weisen grübeln nicht darüber, was im Moment zuvor geschah. Sie springen auch nicht durch Vorausberechnungen und Erwartungen in die Zukunft. Für sie finden Vergangenheit und Zukunft ihren Höhepunkt in der Gegenwart. Ihr Tätigsein schließt Planung mühelos mit ein. Planen heißt nicht, in der

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

Zukunft zu leben. Es bedeutet, für die Gegenwart nach einem gegebenen Plan zu arbeiten. Wenn wir z. B. in der nächsten Woche oder im nächsten Monat eine Reise machen, dann müssen heute für diese Reise entsprechende Vorbereitungen getroffen werden. Wenn du aufmerksam bist, werden sie rechtzeitig erledigt. Was in der Gegenwart für die zukünftige Reise getan werden muss, ist: der Kauf des Tickets, Platzreservierung, Kauf von Reiseartikeln. Gegenwärtige Aufgaben im Zusammenhang mit zukünftigen Tätigkeiten geschehen für jene, die mit der Gegenwart arbeiten, natürlich und instinktiv. Der Gegenwart ist es möglich, die vergangene Erfahrung hervorzuholen und auch die Möglichkeit der Zukunft hereinzuholen. Das ist Visualisierung durch die Gegenwart.

Menschen leben in der angenehmen Vergangenheit, und sie klagen über vergangene Fehlschläge. Das ist ein Hindernis zum Leben und zur damit verbundenen Erfahrung.





DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG*

71

Wer dieses Wissen verbreitet,
hat durch diesen Dienst an der Kuh auch indirekten Nutzen.
Schützt die Kuh und erhaltet Schutz.



Praktische Weisheit

Purity results by abiding to the Truth
and to the Virtue
But not by bathing in holy water.

Reinheit entsteht dadurch,
dass man sich an die Wahrheit
und an die Ethik hält,
aber nicht durch Baden in heiligem Wasser.

* Übersetzung aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien

Lord *Dattâtreya**

30



7.1 Sein (be-ness)

*„Satya nasti paro dharmaha –
Keine Religion steht höher als die Wahrheit.“*

Die Wahrheit ist das, was ist. Die Wahrheit ist die reine Existenz, und sie ist der Grund von allem. Wenn man individuelle Bewusstseinsseinheiten als Wesen, das heißt, als „Seiende“ bezeichnet, dann besagt dies, dass sie in ihrer Essenz Existenzseinheiten oder Wesen-Heiten sind. Sein (be-ness) ist Wahrheit. Der ewige Status des Seins ist zu sein (being). Das Erleben dieses ewigen Zustands führt den Menschen zur Ewigkeit. Das ist die Arbeit eines *Sat Guru*. Seine Hauptaufgabe besteht darin, den Wesen (beings) ihr Sein (be-ness) in Erinnerung zu rufen. Ein Wesen ist genauso ewig wie der *Sat Guru* oder der Herr. Wenn es diese Wahrheit erkennt, ist das Wesen aus seiner Begrenzung und von der Sterblichkeit befreit. Es wird durch den Prozess und die Anwendung des Wissens erkennen, dass es unsterblich, ewig und unzerstörbar ist. Dies ist das Wissen, das ein *Sat Guru* schenkt, indem er den Weg zum Wissen zeigt.

* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4



AGNI – FEUER*

38

Teil II: Das Feuerritual

20. Das Gebet (Teil 3)

Es wird empfohlen, das folgende Gebet entweder zu Beginn oder am Ende des Rituals zu sprechen.

*AGNE NÂYA SUPATHÂ RÂYE ASMÂN
VIŠWÂNI DEVA VAYUNÂNI VIDWÂN.
YUYODHYA ASMAD JUHURÂNAM ENO
BHÛYISHTHÂM TE NAMA UKTIM VÎDHEMA.*

„Oh Lord *Agni*, Allerhöchster,
Du kennst die verworrenen Pfade der Schöpfung.
Führe uns auf dem einfachen, rechtschaffenen Pfad zur Glückseligkeit.
Zerstöre das *Karma* unserer Vergangenheit.
Befreie uns von der Anziehungskraft zweifelhafter und unwissender Wege.
Wir bringen dir unsere Verehrung und unsere Ergebenheit dar.“

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-29-4

Gruppengebete

23



Oh Lord *Agni*!
Du bist der manifestierte *Rudra*,
der die Unwissenheit vertreibt.
Mögen deine Schwingungen die Dunkelheit vertreiben,
die sich in unseren Köpfen, Sinnen und Organen eingenistet hat.



Praktische Weisheit

If you cannot be silent for a while,
Know that you are tending to be insane.

Wenn du nicht eine Zeitlang schweigen kannst,
dann solltest du wissen,
dass du zur Geisteskrankheit neigst.



DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

25

2. *Śraddhâ* (Teil 6)

Die Wissenschaft des Gegenwärtig-Seins (Teil 1)

Die Wissenschaft des *Śraddhâ* wird *Aśwa Vidyâ* genannt. *Aśwa Vidyâ* bedeutet „Pferde-Wissenschaft“. Im Sanskrit heißt das Pferd *Aśwa*. Aber *Aśwa* bedeutet auch „nicht Zukunft und nicht Vergangenheit“. Was haben wir, wenn weder die Zukunft noch die Vergangenheit gemeint ist? Die Gegenwart. So ist die wahre Bedeutung von *Aśwa Vidyâ*: „die Wissenschaft, in der Gegenwart zu sein“. Jeder Meister der Weisheit vermittelt den ernsthaft strebenden Schülern als erstes diese Wissenschaft. Solange die Schüler nicht lernen, im Hier und Jetzt zu leben, wird kein Wissen weitergegeben. Ein herumwanderndes Denken mag sich begeistern können, aber es bleibt nicht fortwährend in der Gegenwart. An rollenden Steinen bleiben immer mehr Sand- und Erdpartikel hängen. Dadurch werden sie zwar schwer, aber sie sind weder für sich selbst noch für andere von Nutzen. Wer hier und da nach Wissen sucht, von Ort zu Ort geht, gewinnt so lange kein wahres Wissen, bis er bereit ist, sich selbst zu erziehen. Schüler sollten offen dafür sein, sich zu verändern, zu lernen, und sie sollten lernen, sich zu verändern.

Geduld (*Kshamâ*) und bewusstes Handeln (*Śraddhâ*) sind die beiden fundamentalen Vorgehensweisen in der Jüngerschaft.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Der Umgang eines Aspiranten mit Kritik

Frage:

Lieber Meister, bitte gib uns eine Anleitung, wie wir als Aspiranten mit Kritik umgehen sollten.

Antwort:

Lieber Bruder, erkenne, dass jene, die urteilen und verurteilen, weniger Wissen haben. Schweige ihnen gegenüber. Schweigen ist das Gegenmittel.

Du solltest nicht allzu sicher sein, dass du immer recht hast. Akzeptiere eine andere Sichtweise, die auf dich zukommt, selbst wenn dies durch Kritik geschieht, und sieh, ob sie möglicherweise nützlich ist.

Unterscheide so genannte Kritik von einer analytischen Darstellung. Ein weiser Mensch stellt etwas analytisch dar, um dem Zuhörer eine weitere Dimension zu eröffnen.

Solange Kritik nicht destruktiv ist, akzeptiere sie und werte sie aus. Einer Kritik, die Gift verbreitet, kannst du dich widersetzen und deine Türen vor ihr verschließen.

Eine entgegengesetzte Sichtweise darf nicht als Kritik, sondern sollte als Ergänzung betrachtet werden.



Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK*

80

5. Das elektrische Feuer

Electric Hint – Elektrischer Impuls

Jedes Mal, wenn wir die drei Klänge anrufen, kommt ein elektrischer Impuls aus den höheren Kreisen bis in unser Inneres. Das ist die Bedeutung des mystischen *Mantras* „Electric Hint“. Dieser elektrische Impuls ereignet sich, wenn die drei Klänge gesprochen werden. Wer den Impuls empfängt, wird in seinem Leben Veränderungen erfahren. Zu Beginn unseres Seminars berichteten fast 80 Prozent der anwesenden Brüder und Schwestern, dass sich in ihrem Leben viele Dinge zum Besseren verändert haben, seitdem sie mit den drei Klängen arbeiten. Das heißt, wir waren aufnahmebereite Empfänger für diese Energie.

Der elektrische Impuls bewegt sich von den höchsten Kreisen bis hinab zur Grundlinie und ordnet alles neu. Neuordnung ist die Aktivität des Ersten Strahls und sie geschieht entsprechend dem gegenwärtigen Zeitzyklus. Im 20. Jahrhundert begann sie auf unserem Planeten. Die zahlreichen Fortschritte, die wir im 20. und 21. Jahrhundert sehen, gehen auf diesen Uranus-Strahl zurück und sie werden fortgesetzt, bis die neue Ordnung vollendet ist. Und das ist nur ein einziger erhellender Blitz, der vom Logos des Ersten Strahls, dem elektrischen Feuer, kommt.

Vom elektrischen Feuer bekommt man nur elektrische Impulse. Andere Impulse kann man nicht erhalten. Der Impuls wirkt wie elektrische Energie und das ist eine Art Kunstgriff. Es ist ein Kunstgriff, um uns zu überlisten. Deshalb wird er als elektrischer Impuls bezeichnet. Jedes Mal, wenn wir

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

die drei Klänge sprechen, wird dieser Impuls ausgelöst. Dies ist ein Aspekt des elektrischen Feuers, den wir erfassen wollen.

Es gibt noch einige weitere Aspekte des elektrischen Lichts und des elektrischen Feuers. Verglichen mit früheren Jahrhunderten wird die Elektrizität in unserer Zeit umfassend eingesetzt. Die vielfältige Nutzung der Elektrizität ist eine Funktion des elektrischen Feuers bzw. des Ersten Logos, der weiterhin daran arbeitet, mehr und mehr Elektrizität auf unserem Planeten zu manifestieren. Zusammen mit der Elektrizität werden immer mehr Klänge von sehr hoher Rangordnung zum Ausdruck kommen. Die Menschen werden sich immer stärker der Klänge statt der Farben bewusst werden. Sie werden auch erkennen, wie man Gedankenformen durch die Anwendung von Klängen neu aufbauen kann. Wenn die Menschen die Macht der Klänge verstehen, werden sie Klänge benutzen, um etwas aufzubauen. Zuerst werden sie mithilfe von Klang und Elektrizität Umgestaltungen vornehmen und später werden sie mit ihrem Wissen von den Klängen Neues aufbauen.

.../wird fortgesetzt





Meister EK

VISHNU PURÂNA

101

XXIV. Die Regionen der Erde (Teil 1)

„Jetzt habe ich dir, *Maitreya*, *Jambû Dvîpa* mit seinen neun *Varshas* beschrieben. Sein Gebiet umfasst 100 000 *Yojanas**. *Jambû Dvîpa* ist von den salzigen Gewässern des Ozeans umgeben und dieser Ozean ist von *Plaksha Dvîpa* umgeben.

Plaksha Dvîpa ist doppelt so groß wie *Jambû Dvîpa*. Wie ich dir schon sagte, ist *Medhâtithi* der Herr von *Plaksha Dvîpa*. (*Medhâtithi* ist der *Medha*-Aspekt dieser Erde, das heißt, er ist das Denkvermögen dieses Erdplaneten, das den Raum über dem Meer und um die Erde umgibt. Er regiert das Denkvermögen der Erde als Planet und dieses Denkvermögen ist in einzelnen Portionen an alle Lebewesen der Erde in allen Schritten ihrer Entwicklung verteilt.)

Medhâtithi hat sieben Söhne: *Astahaya*, *Šišira*, *Sukhodaya*, *Ânanda*, *Šiva*, *Kshemaka*, *Dhruva*.

1. *Astahaya* bedeutet „die untergehende Sonne“. Dies weist auf die Abenddämmerung hin.
2. *Šišira* bedeutet „Kälte“ und bezeichnet die gefrorenen Zonen dieser Erde.
3. *Sukhodaya* verweist auf die gemäßigte Klimazone.
4. *Ânanda* steht für den tropischen Gürtel dieser Erde.
5. *Šiva* bedeutet „der fortschrittliche Geist der Entwicklung“.
6. *Kshemaka* bezeichnet die Sicherheit des Lebens auf dieser Erde, die durch die gleichmäßige Bewegung der Erde während der Drehung um ihre eigene Achse sowie durch ihre Drehung um die Sonne, durch die das Jahr entsteht, zustande kommt.
7. *Dhruva* steht für die Achse, die durch den Nordpol und den Südpol verläuft und um die sich die Erde dreht. .../wird fortgesetzt

* 1 *Yojana* ist eine vedische Maßeinheit, die – je nach angelegtem Maßstab – zwischen 8 und 15 km umfasst.

Drei Seiten für Jugendliche

Über Dienst*

Für den Dienenden wäre es besser,
wenn er sich als ein Instrument Gottes,
den einzigen Gebenden,
betrachten würde.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Editorial aus der monatlichen Website**

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 151)
Geschichten aus dem PANCHATANTRA

21. Der Löwe, der wieder lebendig wurde

Es lebten einmal vier Freunde in einer bestimmten Stadt. Obwohl alle vier von ihnen junge Brahmanen waren, war einer von ihnen bezüglich des Wissens vollkommen ungelehrt – doch hatte er einen guten, gesunden Menschenverstand. Die anderen drei waren sehr gelehrt in Bezug auf die Heiligen Schriften – dennoch fehlte ihnen gesunder Menschenverstand.

Eines Tages, als sich die vier Freunde trafen, beschlossen sie: „Alles was wir über die Heiligen Schriften gelernt haben, taugt nichts, wenn wir damit nicht den König beeindrucken können oder auf andere Weise Geld damit verdienen können!“

Sie entschieden sich dafür zu reisen, um – auf Grundlage ihres Wissens – Geld zu verdienen. Aber der vierte Freund war nicht gelehrt und so dachten sie darüber nach, ihn zurückzulassen. Sie waren sich einig: „Wozu ist gesunder Menschenverstand brauchbar? Sein Talent würde nicht dafür behilflich sein, um Geld zu verdienen – lass uns somit nur zu dritt reisen.“

Doch nach langem Flehen des vierten Brahmanen entschieden sie: „Es ist nicht richtig, sich gegenüber einem lieben Freund so zu verhalten. Lasst ihn uns mitnehmen! Wir sollten auch einen Teil unseres Verdienstes mit ihm teilen!“

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Siehe www.jugendforum-mithila.de,
Herausgeber: Dem Frieden Dienen e.V., Preußisch Oldendorf

So wie sie es beschlossen hatten, begannen die Vier gemeinsam ihre Reise. Als sie durch einen Dschungel reisten, beobachteten sie die Knochen eines toten Löwen, die auf ihrem Weg lagen. Einer von ihnen sagte: „Lasst uns unsere Gelehrsamkeit nutzen! Wir haben hier einen toten Löwen vor uns. Lasst uns unsere Gelehrsamkeit prüfen und versuchen, ihn wieder lebendig werden zu lassen!“

Während die drei Brahmanen einverstanden waren, hielt der vierte Brahmane nichts von dieser Idee. Doch wurde sein Verhalten von den anderen drei Brahmanen ignoriert. So begannen sie mit ihren heiligen Ritualen.

Der eine Brahmane sammelte die Knochen des Löwen zusammen und legte sie zu einem vollständigen Löwen-Skelett zusammen.

Ein anderer Brahmane nutze sein Wissen, um das Skelett mit Fleisch und Haut zu überziehen.

Als der leblose Löwe vor ihnen stand, initiierte der dritte Brahmane Rituale, um den Löwen wieder lebendig werden zu lassen.

Der vierte Brahmane war alarmiert und rief: „Oh Freunde, wenn der Löwe lebendig wird, wird er uns alle töten! Bitte hört mit dem auf, was ihr gerade tut!“

Die Brahmanen lächelten über seinen Einwand: „Nachdem wir soweit gegangen sind, werden wir unsere Gelehrsamkeit doch nicht verschwenden wollen, oder? Du sagst das nur, weil du neidisch auf unser Wissen bist!“

Der vierte Brahmane wusste, dass es jetzt keinen Sinn machte, mit ihnen zu argumentieren. Er flehte sie an: „Bitte gebt mir einen Moment Zeit. Ich möchte gerne auf einen Baum klettern, bevor ihr euer Wissen anwendet.“

Er begann auf einen großen Baum zu klettern und konnte beobachten, wie der dritte Brahmane seine Gelehrsamkeit anwendete, um den Löwen wieder lebendig werden zu lassen.

Sobald der Löwe lebendig geworden war, bemerkte er die drei Brahmanen, die dabei waren, die erfolgreiche Anwendung ihrer Gelehrsamkeit zu feiern.

Der Löwe stürzte sich sofort auf sie, um sie zu töten.

Der vierte Brahmane konnte nichts anderes tun als zu warten, bis der Löwe fortgegangen war. Dann kletterte er den Baum hinunter und kehrte als einziger nach Hause zurück.

Die Weisen sagen wahrhaftig: „Gesunder Menschenverstand ist besser als Wissen.“



Geschichten für Jugendliche

Enttäuschung*

Ein junger Student der Weisheit sammelte Mantras. Er ging zu weisen Menschen und bat sie um ein *Mantra*. Wenn er ein neues erhielt, dachte er, es wäre besser als das, was er bereits hatte. Manchmal verglich er seine Sammlung mit der anderer Studenten und war sicher, dass er die bessere hatte.

Einmal wandte er sich an einen Weisen, der schweigend tief im Himalaya lebte: „Ich möchte ein *Mantra* erhalten.“

„Du wirst warten müssen“, sagte der Weise.

Der Junge meinte: „*Swami*, ich bin in Eile.“

„Gut, dann komm im nächsten Jahr wieder“, war die Antwort.

„Wenn ich jetzt bleibe, wie lange muss ich dann warten?“

„Du wirst so lange warten, wie ich es wünsche.“

Der Student blieb und wartete. Ein Tag, zwei Tage, drei Tage. Am vierten Tag eröffnete ihm der Meister: „Ich möchte dir ein *Mantra* geben. Versprich mir, dass du dich immer daran erinnern wirst.“

Der *Swami* nahm den jungen Mann mit zum Ganges für das Morgenbad und ließ ihn das Versprechen mehrere Male wiederholen. Dann sagte er zu ihm: „Ganz gleich, wo du lebst, lebe voller Freude. Das ist das *Mantra*. Sei immer freudig, selbst wenn du hinter Gittern lebst. Egal wo du lebst, selbst wenn du zu einem höllischen Ort gehen musst, erschaffe dort einen Himmel. Erinnerung dich daran, mein Junge, Freude wird von uns gemacht. Sie erfordert nur eine menschliche Anstrengung. Du musst für dich selbst Freude erschaffen. Erinnerung dich an dieses mein *Mantra*.“

Der Student war glücklich und traurig zugleich, weil er von dem Weisen einen ungewöhnlichen Klang erhofft hatte. Aber er wandte sorgfältig das *Mantra* in seinem Leben an und fand es überall nützlich.

Zusammengestellt und zitiert von b. k.



* Erzählt von Swami Rama: „Leben mit den Meistern im Himalaya“. (engl). 1978 Pennsylvania.

Bild zur Symbolik von Waage ☮

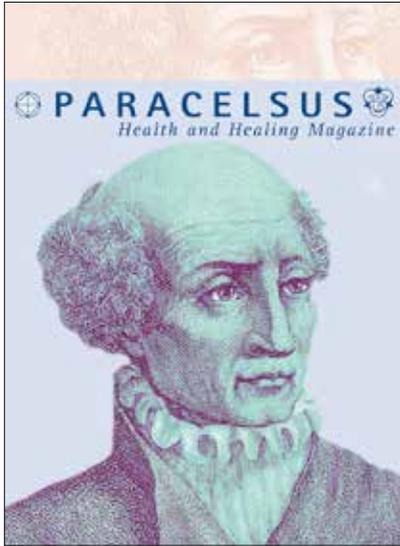
Das Prinzip des Drehpunkts im Universum*



Die Waage verkörpert das Prinzip des Drehpunkts im Universum, und dieser Drehpunkt verursacht die Drehung des Rades. Untersucht man die Drehung im Zentrum eines Kreises, dann findet man eine doppelte Kraft: eine ausstrahlende Kraft, die die Verschiedenheit vom Zentrum zum Kreisumfang trägt, und eine verschmelzende Kraft, die die Einheit aus der Vielfalt entstehen lässt und sich vom Kreisumfang zum Zentrum bewegt. Dies trifft auf den Kreis zu. Ein Kreis ist nur eine von 360 Ebenen einer Kugel. Im Zentrum der Kugel finden wir die Waage-Kraft. Der Punkt, der den Anfang der ganzen Schöpfung bildet, schwillt mit Hilfe des Waage-Prinzips durch einen Strahlungsprozess zu einer Kugel, einem Globus, an. Die Waage stellt das große Wunder der Entstehung der Objektivität aus der Subjektivität dar.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. Ekkirala Krishnamacharya: SPIRITUELLE ASTROLOGIE



**Besuchen Sie das
Online-Magazin
Paracelsus Health & Healing:
www.paracelsus-magazin.ch**

Online finden Sie
regelmäßig neue Artikel
zu Themengebieten wie:
Informations-Medizin,
Ayurveda,
Homöopathie,
Alchemie,
Naturheilkunde,
energetische Heilmethoden
und vieles mehr.

Neue sowie bereits erschienene
Artikel können Sie auch
kostenlos downloaden.

PH&H 11/III* Okkultes Heilen ⁽¹³⁾
von Dr. K. Parvathi Kumar

Fettleibigkeit

In den reichen Ländern nimmt die Fettleibigkeit rasch zu. Sie ist zu einem unüberwindlichen Problem geworden. Mittlerweile stellt die Fettleibigkeit einen Unterschlupf für viele Krankheiten dar, beispielsweise für Rheuma, Arthritis, Diabetes, Bluthochdruck, Herzschwäche, Nierenfunktionsstörungen usw.

Viele Leute denken, dass sie ihr Gewichtsproblem durch das Einhalten einer Diät lösen können. Dies ist ein Trugschluss. Je mehr man Diät hält, desto mehr bringt man das Körpersystem in Unordnung. Wichtig ist eine ausgewogene Methode.

Die Heilung der Fettleibigkeit beginnt auf der Gedankenebene. Wenn der Mensch schwere Gedanken hegt, wandeln sie sich in schwere Energien um und treten als Gewicht in Erscheinung. So ist das okkulte Verständnis. Gedanken voller Kummer und Sorge, Gereiztheit, Angst und Unruhe können das Körpergewicht erhöhen. Aus diesem Grund kann man zunehmen,

* Chef-Koordination:
Doris Tuminski
+49 152 08959408
E-Mail: info@paracelsus-magazin.ch

selbst wenn man in Wirklichkeit weder viel noch unüberlegt ist. Es lohnt sich nicht, die genannten Energien durch Gedanken zu nähren. Gegenwärtig gibt es viel Furcht und Angst, die zu Sorge und Gereiztheit im menschlichen Leben und Treiben führen. Dieser Ursache des Übergewichts muss man mit dem Wissen von der Philosophie des Lebens begegnen, jedoch wird dies weder in Schulen, noch in Hochschulen, noch zu Hause gelehrt. Überall wird der Mensch darin unterrichtet, wie er zur Erfüllung seines Ehrgeizes und seiner Wünsche gelangen kann. Verlangen ist zum allgemeinen Tummelplatz geworden, auf dem jeder etwas für sich haben will.

Die Philosophie des Lebens lehrt Zufriedenheit, die Einstellung zu helfen und dienstbar zu sein, gemäßigt Verlangen, eine friedliche Lebensweise und eine heiter gelassene Haltung. Fügt man diese Dimension dem Leben hinzu, folgt daraus ein guter Fluss der Lebensenergien, und der Geist fliegt wie ein Vogel. Dies muss man zu irgendeiner Zeit im Leben lernen, um auf dem Weg zur Krankheit umzukehren.

Es ist paradox, dass es Leute gibt, die sich außerordentlich viel um gesunde Ernährung kümmern und

trotzdem krank werden. Sie sind ganz verrückt nach gesundem Essen und trotzdem krank. Die Ernährung allein macht noch nicht gesund, denn es kommt auch auf das Denken an. Das Denken hat eine mächtige Wirkung, die den Nährwert des Essens zunichte machen kann. Wenn Menschen essen und dabei in ihrem Denken nicht friedlich sind, dann führen sie sich nicht nur das Essen, sondern auch die entsprechende Unruhe zu. Es ist eine uralte Anweisung, dass man nur essen soll, wenn das Denken heiter und freundlich gestimmt ist. Dann wird das Essen in ausgeglichener Haltung aufgenommen und assimiliert. Man sollte nicht essen, wenn man sich in negativen Stimmungen wie Kummer, Sorge, Furcht, Angst, Ablehnung, Hass usw. befindet.

Bevor man sich an den Esstisch begibt, sollte man sich ein wenig vorbereiten. Etwas Humor und Heiterkeit wirken sich auf das Essen magnetisch aus und steigern die Lebensenergie ganz erheblich. Dies ist überaus wichtig. Der moderne Mensch muss wissen, dass negative Stimmungen eine selbstzerstörerische Wirkung haben. „Ärger und Zorn eines Menschen sind sein Feind, die friedliche Haltung ist sein Schutzschild, das Mitgefühl ist sein Freund, die Heiterkeit ist sein

Himmel, Sorge und Kummer sind seine Hölle“, heißt es in einem bedeutenden Sprichwort des Ostens, das schon den Kindern beigebracht wird. Natürlich verhalten sich die Menschen dort auch nicht wesentlich anders als im Westen, wenn es darum geht, dies in die Tat umzusetzen.

In einer Gesellschaft, in der aggressive Konkurrenz, Angst, Unruhe, Eifersucht, Gereiztheit und Ärger aktive Rollen spielen, muss man seinen richtigen Platz finden und mehr in Zufriedenheit als in Konkurrenz leben. Trotzdem kann man mit einer zufriedenen Haltung im allgemeinen Wettstreit bleiben.

Mit einem solchen Denken kann man die Heilung von Fettleibigkeit dadurch versuchen, indem man einigen grundsätzlichen Empfehlungen folgt:

1. Körperliches Selbstvertrauen aufbauen, das bedeutet, man sollte bereit sein, sich für seine persönlichen Dinge zu bewegen und keine physischen Hilfsmittel zu benutzen. Dies ermöglicht häufige Körperbewegung.
2. Körperübungen bewirken einen guten Blutkreislauf und eine vollständige Nutzung der Atmungsorgane.
3. Die Abstände zwischen Frühstück, Mittagessen und Abend-

essen sollten nicht zu lang sein. Zwischen den Mahlzeiten sollten nicht mehr als fünf Stunden liegen. Es ist hilfreich, zwischendurch Wasser zu trinken.

4. Für einen zeitlichen Abstand von zwölf Stunden zwischen dem Abendessen und dem Frühstück des nächsten Tages ist zu sorgen.
5. Im Gehirn gibt es ein Sättigungszentrum, das *Bhukti* genannt wird. Wenn wir mit einem ruhigen Denken essen, hören wir die Mitteilung: „Genug!“ Wir sollten lernen, eine Mahlzeit zu beenden, sobald wir diese Mitteilung bekommen. Zu wenig zu essen, zieht ebenso Folgen nach sich wie zu viel zu essen. Wenn man zu wenig isst, werden Gase gebildet, und entstehende Säuren werden nicht absorbiert. Sie verursachen ein brennendes Gefühl und übersäuern den Magen. Gase und Säuren führen zu zahlreichen weiteren Störungen.
6. In jüngster Zeit stellte die Wissenschaft fest, dass Kohlehydrate nicht zur Fettleibigkeit beitragen. Bei Leuten, die eine vernünftige Menge von Kohlehydraten verzehrten, ging die Fettleibigkeit zurück. Sie wurden mit anderen verglichen, die auf Diät gesetzt waren. Ein Versuch, der über einen Zeitraum von 60 Tagen ging,

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im September/Oktober 2018

23.09.	03:54 ☉ → ♎ / die Sonne geht in das Zeichen Waage	
☉	Herbsttagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i>	
24.09.	03:48 Vollmondphase beginnt	☉ 00°58' ♎ /D 18°58' ♋
☽	<i>Kontemplation über die Mutter, die auf dem Löwen sitzt</i>	
25.09.	04:52 ☉ Waage-Vollmond	☉ 02°00' ♎ /D 02°00' ♋
02.10.	00:39 ● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 08°42' ♎ /D 02°42' ♋
♂	(Ende 02.10. um 22:47)	
04.10.	18:19 11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 11°23' ♎ /D 11°23' ♋
♃	<i>Kontempl. über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i> (Ende 05.10. um 15:48)	
08.10.	08:02 Neumondphase beginnt	☉ 14°55' ♎ /D 02°55' ♎
☽	Waage-Neumondpunkt: Lichterfest zur Vertreibung der Dunkelheit des dunkelsten Neumondes; <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
09.10.	05:47 ● Waage-Neumond	☉ 15°48' ♎ /D 15°48' ♎
♂	☉ in ♎ – 1. bis 9. zunehmende Mondphase: <i>Verehere den Abstieg des lunaren Strahls durch die Symbolik von Durgâ, der undurchdringlichen Mutter. Diese Vereherung findet am Tag der 10. zunehmenden Mondphase ihren Höhepunkt (Durgâ-Festival).</i>	
16.10.	06:46 ● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 22°46' ♎ /D 16°46' ♋
♂	(Ende 17.10. um 09:20)	
18.10.	11:59 10. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 24°58' ♎ /D 12°58' ♋
♃	<i>Durgâ-Festival</i>	
	21:04 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°27' ♋
19.10.	14:27 11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 26°04' ♎ /D 26°04' ♋
♀	<i>Shirdi Sai Baba verließ die physische Ebene</i> (Ende 20.10. um 16:31)	
	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 19.10. um 23:54)	
23.10.	13:22 ☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion	
♂	☉ in ♏ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalinî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>	
	☉ in ♏ – jeden Montag (29.10., 05.11., 12.11., 19.11.): <i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>	
	19:06 Vollmondphase beginnt	☉ 00°14' ♏ /D 18°14' ♋

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2018/2019«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Gebet an Agni

Agne naya supathâ râye asmân
višvâni deva vayunâni vidvân
yuyodhya asmad juhurânam eno
bhûyišthâm te nama uktim vidhema

Bedeutung:

Oh Herr Agni!
Wir beten, dass wir
auf den Wegen der Rechtschaffenheit (des Lichts)
geführt werden mögen,
denn du kennst die erleuchteten Pfade des Universums.
Führe uns, leite uns und Sorge dafür,
dass all unser Karma auf dem Weg verbrannt wird
und dass wir die erleuchteten Wesen
im ewigen Reich des Lichts werden,
die voller Freude dienen!

(Îšâ Vâsya Upanishade)